

# Victor von Wartburg ist der Schrecken aller Villenbesitzer mit Seeanstoss

Simon Huwiler

**D**en aus Genf will man hier nicht, soll es aus dem Gemeinderat vom Rorschacherberg SG geheissen haben. Nun ist der aus Genf da, der Feind aller Seeanstösser, Schrecken vieler Gemeinden und Problemfall so mancher Kantonsgerichte. Victor von Wartburg (75) kämpft als Präsident der Organisation Rives Publiques für durchgängig öffentliche Seeuferwege. Für BLICK kommt er deswegen nach Rorschacherberg.

Viele Seen sind zugebaut. **Immer wieder fordern lokale Initiativen die Öffnung von Seeufern.** Doch oft scheitern sie an Gemeinden, welche ihre besten Steuerzahler am Ufer nicht verlieren wollen.

In einem Restaurant mit Seeblick trifft BLICK von Wartburg. Mit dabei Jörg Steiner (58). Er brachte den Kampf gegen die Gemeinde ins Rollen und holte von Wartburg nach Rorschacherberg. «Es gibt keinen Besse- ren», sagt Steiner.

An diesem Bodensee-Ufer in Rorschacherberg, das in Privatbesitz ist, wünscht sich die Bevölkerung einen Weg.



## Im Namen Gottes für freie Ufer

«Mein Ziel ist es, der Schweizer Bevölkerung den Zugang zu ihrem Eigentum zurückzugeben», sagt von Wartburg. Ihr Eigentum, das ist für ihn klar, sind Seeufer. Das untermauert er mit einer Vielzahl an Gesetzen, Bundesgerichtsurteilen, Verträgen und längst vergessenen Grundbucheinträgen, die seine Organisation in Archiven gefunden hat. Und ist die Rechtslage unklar, zieht von Wartburgs Armee aus Anwälten vor Gericht.

Woher der Eifer für die Seen? Mit 22 Jahren hatte er während des Studiums in Amerika einen Sportunfall gehabt. Diagnose: gelähmt. Chance auf Heilung: 50 Prozent. «Im Gespräch mit ei-



Hinter diesem Schild in Rorschacherberg liegen prächtige Villen direkt am See.

nem Priester legte ich ein Gelübde ab: **Sollte ich je wieder gehen können, setze ich mich für die Allgemeinheit ein.**» Sein Wunsch wurde erhört, doch Gott musste noch über 30 Jahre warten.

Mit 55 Jahren, nach einer erfolgreichen Karriere in einem internationalen Unternehmen, liess sich von Wartburg pensionieren. Mit genug Geld auf dem Konto, um ein ruhiges Leben am Pool seiner Genfer Villa zu geniessen. **Stattdessen funktionierte der Deutschschweizer sein Haus zum Hauptquartier von Rives Publiques um.**

Seitdem kann die Organisation beachtliche Erfolge aufweisen. In Uetikon am See ZH half sie, ein 300-Millionen-Franken-Projekt zu versenken. Medienwirksam zerschnitt von Wart-

burg vor laufenden Kameras den Zaun eines Seeanstössers.

Wegen dieser Aktion musste er vor Gericht. Die Anklage: abgeschmettert. **Robin Hood der Seen nannte ihn die Staatsanwältin.**

Von Wartburg führt BLICK ans Ufer des Bodensees. Neben einem öffentlichen Park verdecken meterhohe Hecken und Zäune die Ufervillen. Dadurch wünscht sich die Bevölkerung einen Uferweg. Steiner holt alte Pläne hervor, auf denen der Weg eingezeichnet war.

Doch die neue Idee der Gemeinde: **Statt auf dem Land der Reichen den Weg anzulegen, will sie den See aufschütten.** «Aufschütten, obwohl im Wasser archäologisch schätzenswerte Überreste von alten Pfahlbauten stehen!», wettet von Wartburg. «Es kann doch nicht sein, dass für jemanden mit Geld andere Gesetze gelten.»

Einen Groll gegen Seeanstösser hegt er nicht, solange ein durchgehender Weg am Ufer entlang der Bevölkerung zur Verfügung steht. Das will er jetzt mit einer Initiative im Kanton Genf und Waadt erzwingen. Präzedenzfälle sollen es werden. Der Kampf geht weiter.



**Der Kämpfer**

Victor von Wartburg setzt sich mit seiner Organisation Rives Publiques für offene Seezugänge ein.



### Haben Sie einen Uferweg-Favoriten?

Sie wandern oder spazieren gerne am See entlang und haben einen Lieblings-Uferweg, der öffentlich zugänglich ist? Dann schicken Sie uns doch einen kurzen Ortsbesrieb und wenn möglich ein Bild an: [storytelling@ringier.ch](mailto:storytelling@ringier.ch).